

***Latheticus oryzae* Wtrh. (Tenebrionidae) Ba i**

2007 in Getreidedreschabfällen bei Bretten, leg. Reibnitz. Der Rundköpfige Reismehlkäfer ist ein nicht eingebürgertes Getreidevorratsschädling. *Cynaëus angustus* (Leconte) war ebenfalls in Anzahl vorhanden. Bei FRANK & KONZELMANN (2000) gibt es keine Meldung für Baden-Württemberg.

***Exocentrus punctipennis* Muls. Guillb (Cerambycidae) Wt +**

1 Ex. am 31.5.2007 am Rotenackerwald bei Markgröningen von toten Weidenästen geklopft zusammen mit *Agrilus guerini*, leg. Reibnitz.

**Literatur**

- FRANK, J. & KONZELMANN, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950–2000. – Landesanstalt für Umweltschutz Bad. Württ.; Naturschutz-Praxis, Artenschutz 6, Karlsruhe, 290 S.
- GEIS, K.-U. (1997): Zum Vorkommen von *Tarsostenus univittatus* (Rossi) (Col., Cleridae) in Südwest-Mitteleuropa und Beobachtungen seiner Lebensweise. – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart, 32 (2): 87-89. Stuttgart.
- GEIS, K.-U. (2001): Nochmals zum autochthonen Vorkommen von *Tarsostenus univittatus* (Rossi) (Col., Cleridae), zusammen mit *Trogloxylon impressum* (Com.) (Col., Lyctidae) in Südbaden. – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V., 36 (1): 63-64. Stuttgart.
- HORION, A. (1960): Bemerkungen zur Faunistik der württembergischen Käfer II. Halipilidae bis Scaphidiidae. – Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg, 115: 316-329. Stuttgart.

\* Siehe dazu auch die „Käferfauna Südwestdeutschlands im Internet“ mit Steckbriefen, Verbreitungskarten, Fotos etc. [www.entomologie.de/stuttgart](http://www.entomologie.de/stuttgart)

**153. *Triplax rufipes* F. (Col., Erotylidae) – neu für Baden-Württemberg**

Nach FHL (1967) ist diese Art montan bis subalpin, sporadisch bis sehr selten in Mitteleuropa verbreitet. Bei HORION (1960) ist nachzulesen, dass *T. rufipes* verschiedentlich aus dem benachbarten Elsaß gemeldet wurde und wohl auch in Südwestdeutschland vorhanden sein dürfte. In den letzten Jahren wurde die Art mehrfach bei Darmstadt, Groß-Gerau und Lampertheim von hessischen Entomologen nachgewiesen.

Aus diesen Gründen war *T. rufipes* auch früher oder später in Baden-Württemberg zu erwarten, allerdings nicht unbedingt gleich auf der Schwäbischen Alb. Am 17. Juni 2006 fiel mir in der Nähe von Trochtelfingen im Vorbeifahren ein Baumpilz im unteren Stammbereich einer Eiche am Straßenrand auf. Aus der Nähe betrachtet waren Fraßspuren von Insektenlarven erkennbar, worauf ich den Pilz in eine Stofftasche verpackte und zu Hause in ein Terrarium verbrachte. Bei den anschließenden Kontrollen wurde das Substrat regelmäßig befeuchtet und sorgfältig auf frisch geschlüpfte Imagines untersucht – zunächst aber ohne Erfolg. Nach der Rückkehr aus dem Sommerurlaub Mitte September war der Pilzkörper ziemlich zerfallen und zwischen den Überresten befanden sich 43 Exemplare von *T. rufipes*, die aber alle schon tot waren – der genaue Zeitpunkt des Schlüpfens konnte also nicht mehr festgestellt werden.

**Literatur**

- HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band VII: Clavicornia 1. Teil (Sphaeritidae bis Phalacridae). – Eigenverlag (Kommissionsverlag A. Feyel) 1-346. Überlingen.
- FREUDE, H., HARDE, K.-W. & LOHSE, G. (1967): Die Käfer Mitteleuropas Band 7 – Goecke & Evers, Krefeld. Hessische Faunistische Briefe, Jahrgang 24-3-2005 (2006).

Gerhard Kutscheid, Gemünden am Main

### 154. *Harpalus xanthopus winkleri* Schaubberger, 1923 (Col., Carabidae) – 2. Nachweis in Baden-Württemberg

*Harpalus xanthopus winkleri* wurde nach FRANK & KONZELMANN (2002) in BW noch nicht nachgewiesen. WRASE (2004) meldet die Subspezies aus allen Ländern Mitteleuropas mit der Anmerkung: „meist selten“ Die Art ist darüber hinaus im europäisch-ostmediterranen-kaukasischen Raum in der Höhenlage von planar bis alpin verbreitet. Die Nominatrasse hat ihr Verbreitungsgebiet in der östlichen Paläarktis. KÖHLER (1998) führt *H. winkleri* als eigenständige Art und meldet sie aus weiten Teilen Deutschlands. Sie ist in allen an Baden-Württemberg angrenzenden Bundesländern (Bayern, Rheinland-Pfalz, Hessen) nachgewiesen.

In Vorbereitung der Exkursion 2006 der ARGE Südwestdeutscher Koleopterologen wurde am 19.04.2006 das vorgesehene Sammelgebiet bei Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis, Oberrhein-ebene, Höhenlage 100 m, MTB 6617 SO), besucht. Im Kiefern-Laubmischwald auf sandigem Boden der Schwetzingener Hardt fand sich beim Durchsuchen der Bodenstreu ein einzelnes Männchen. Die Bestimmung erfolgte nach WRASE (2004) und wurde durch Genitaluntersuchung abgesichert.

Nachdem Arno Schanowsky/Sasbach die Art erstmals in Baden-Württemberg gefunden hatte, wurde *H. xanthopus* in die Rote Liste der Laufkäfer Baden-Württembergs aufgenommen (Kategorie D, siehe TRAUTNER et al. 2005) (K. Wolf-Schwenninger i.l.).

Mein Dank geht an Freund Manfred Persohn/Herxheimweyher, der die Determination nach den Grundsätzen des Seltenheiten-Ausschusses der Gesellschaft für Angewandte Carabidologie (BRÄUNICKE et al. 2000) bestätigte und mir redaktionelle Tipps gab.

#### Literatur

- BRÄUNICKE, M., HANDKE, K., PAILL, W., PERSOHN, M. & TRAUTNER, J. (2000): Aktueller Arbeitsstand zur Einrichtung eines "Seltenheiten-Ausschusses" der GAC.- In: Angewandte Carabidologie 2/3, S. 103-108, Filderstadt.
- FRANK, J. & KONZELMANN, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000; 290 S., Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands; 185 S., Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4, Dresden.
- TRAUTNER, J., BRÄUNICKE, M., KIECHLE, J., KRAMER, M., RIETZE, J., SCHANOWSKI, A. und K. WOLF-SCHWENNINGER (2005). Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer Baden-Württembergs (Coleoptera: Carabidae) 3. Fassung. – Naturschutz-Praxis, Artenschutz 9: 1–31; LUBW, Karlsruhe.
- WRASE, D.W. (2004): Harpalina.- In: FREUDE, H., HARDE, K.W., LOHSE, G.A. & KLAUSNITZER, B.: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2 Adepaga 1: Carabidae (Laufkäfer) - Spektrum-Verlag, (Heidelberg/Berlin), 2. Auflage.

Horst Knapp, Schinnrainstr.15, 76227 Karlsruhe

### 155. *Phytoecia uncinata* (Redt., 1842) (Col., Cerambycidae) – nicht in Baden-Württemberg

In diesem Jahr erhielt ich das „*Phytoecia uncinata*“-Exemplar, auf welchem die einzige Meldung für Baden-Württemberg beruht. Die Etikettierung lautet: „Kaiserstuhl/Freiburg/6.6.1952/R.z.S. [Richard zur Strassen], auf Echium, *Phytoecia/uncinata* Rdtb./R.z.Strassen det. 1969“

Bei HORION (1974) ist dazu folgendes zu lesen: „Baden: Kaiserstuhl, 1 Ex. VI.1952, R. zur Straßen leg.; das Ex. ist früher als *molybdaena* Dalm. determiniert u. publiziert worden, aber es handelt sich um ein kleines, blauschimmerndes W. von *uncinata*: R. zur Straßen i.l. 1974“

Ich habe das Tier abgelöst, genitalpräpariert und die Mandibeln auseinandergezogen. Eindeutig sind die Augen geteilt und das 1. H.Tr.-Glied ist lang, beides Merkmale der Unter-

gattung *Opsilia*. Deutlich ist an beiden Mandibeln die zweispitzige Gabelspitze zu erkennen. Nach FHL (1966), Bd. 9, läßt dies nur die Bestimmung auf *P. coerulescens* zu. Bei REITTER (1912) (Bestimmungsgrundlage vor 1966) gibt es dieses Merkmal noch nicht! Für *coerulescens* spricht auch *Echium* als Futterpflanze.

Das Tier ist ein Männchen! Am Spitzenrand des 1. und 2. Sternites befindet sich kein hakenförmiges Zähnchen (wie bei REITTER für *uncinata* angegeben). Damit ist das Tier eindeutig *Phytoecia coerulescens* zuzuordnen. Auffällig ist aber die Winzigkeit: bis zum Flügeldeckenende ist es nur 6 mm lang, also ein ausgeprochener Zwerg. Auch die Behaarung ist auffällig dünn und grau, der Untergrund tritt schwarz glänzend hervor, so wie es im REITTER bei der *obscura* Bris. beschrieben wird.

*Phytoecia uncinata* ist somit für Baden-Württemberg zu streichen.

Günter Hofmann, Stockstadt

### 156. *Pseudosphegistes cinereus* (Cast. et Gory, 1836) (Col., Cerambycidae) – Erstnachweis in Südbaden

Diese für Mitteleuropa bereits im 19. Jahrhundert im Raum Frankfurt (HORION 1974, BENSE 1995) nachgewiesene Bockkäferart ist in den ersten Jahren dieses Jahrtausends auch mehrfach aus toten Eichen-Wipfelästen im Karlsruher Stadtwald gezüchtet worden (Alexander Riedel, mündl. Mitt.). Sie ist in Frankreich und Italien weiter verbreitet und konnte nunmehr auch in Südbaden erstmals nachgewiesen werden.

Anlässlich einer Gemeinschaftsexkursion des Freiburger Entomologischen Arbeitskreises (FREAK) im Rahmen einer neuerlichen Bestandserfassung der Insekten des Kaiserstuhles wurde ein Exemplar des Käfers am 9. Juni 2007 im Naturschutzgebiet Schneckenberg zwischen Achkarren und Bickensohl von wipfeldürren Flaumeichen geklopft. Bei flüchtigem Hinsehen blieb dieser besonders wertvolle Nachweis zunächst unbemerkt, da die Art oberflächlich einem *Chlorophorus sartor* Müll. bzw. *figuratus* Scop. ähnelt. Bei der Präparation fallen jedoch die ungewöhnlichen Proportionen des Halsschildes und die Bindenzeichnung ins Auge. Die Tiere wurden mit Exemplaren aus Südfrankreich zweifelsfrei identifiziert. Damit existiert ein weiteres rechtsrheinisches Bindeglied im Verbreitungsareal dieser thermophilen Art. Diese kann offensichtlich bei zusagendem Klima auch in den mitteleuropäischen Eichenarten brüten.

Als weiterer Beleg für die Qualität der Laubwaldgebiete im zentralen Kaiserstuhl mag der Fund des Bostrychiden *Lichenophanus varius* (Ill.) am gleichen Tag und Biotop erwähnt werden, ebenfalls eine reliktdäre Art des Laubwaldes, die aus Buchen am Schönberg in der Vorbergzone des Breisgauses nachgewiesen ist (Frank Baum in KÖRNER 2006).

Es bleibt zu wünschen, dass die neuerliche Bestandsaufnahme der Insektenvorkommen im Kaiserstuhl weitere Überraschungen beinhaltet.

#### Literatur

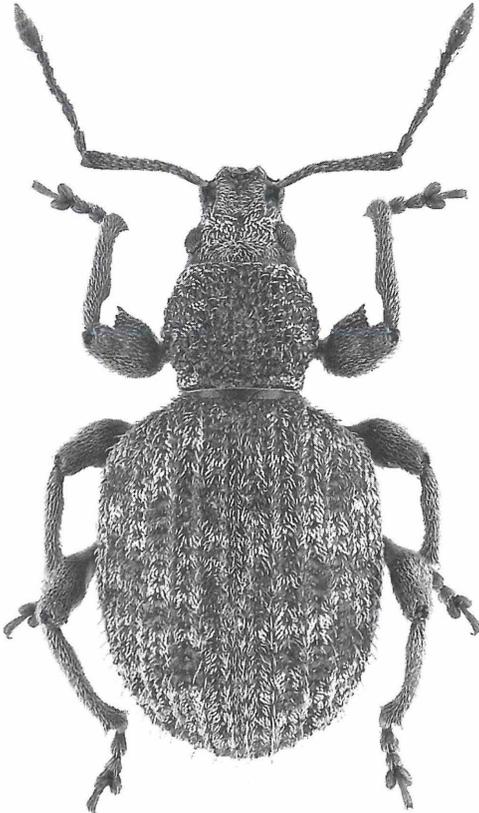
- BAUM, F. (2006): Käfer am Schönberg: in KÖRNER, H. (Hrsg.): Der Schönberg. S. 161-172. – Lavori Verlag, Freiburg im Breisgau.
- BENSE U. (1995): Bockkäfer – Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim, S. 282-283.
- HORION, A. (1974): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer Bd. XII, Cerambycidae – Bockkäfer. – C.W. Schmidt, Neustadt a.d. Aisch, S. 136-137.

Dr. Joachim Roppel, Waldkirch, e-mail: ausj.ropel@online.de

### 157. Nachweise neuer Käferarten (Col., Anthicidae, Scarabaeidae, Curculionidae) aus Heilbronn

Im vergangenen Jahr fand ich in einem Gewächshaus einer Heilbronner Gemüsebau-Gärtnerei eine größere Anzahl des Anthiciden *Hirticolles quadriguttatus* (Rossi, 1792). Die Tiere liefen am Boden zwischen Salatpflanzen im Schutz der unteren Blätter; Funddatum 18. März 2006. Die Tiere habe ich Herrn UHMANN zur Überprüfung vorgelegt. Er bestätigte meine Bestimmung mit dem Hinweis, dass diese Art im Freiland bei uns nicht zu erwarten ist.

In einer meiner Schädlingfallen (Gelbschalen) zum Monitoring bei Kohl-Gemüse, fing sich am 8. Mai 2006 ein Exemplar des mediterranen Rosenkäfers *Oxythyrea funesta* Poda, 1761. Der Fundort lag inmitten von intensiv bewirtschafteten Ackerflächen in Oedheim im Kreis Heilbronn. Das Tier ist sicher aus größerer Entfernung zugeflogen. In ca. 3 km Entfernung befindet sich das Kochertal. Bei FRANK & KONZELMANN (2000) gibt es nur 4 Meldungen aus dem Rheintal; sie ist somit neu für Württemberg. Beleg im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart.



*Otiorynchus crataegi* Germar (Foto J. Reibnitz)

*Otiorynchus apenninus* Stierlin, 1883, konnte am 11. Juli 2004 erstmals in Heilbronn an Efeu (Kübelpflanzen zur Dekoration) gefunden werden. Die Bestimmung übernahm Herr GERMANN durch Vermittlung von Herrn MAUS; zwei Belege im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Am 18. August 2006 gelangen dann weitere Nachweise an anderer Stelle in der Heilbronner Stadtmitte. Die Befallspflanzen stehen dort schon seit 2002. Da 2005 keine Käfer zu finden waren nehme ich an, dass sie einen 2jährigen Entwicklungszyklus haben. Es handelt sich um eine weitere, neu nach Deutschland eingeschleppte *Otiorynchus*-Art.

*Otiorynchus dieckmannii* Magnano, 1979, war in Heilbronn in mehreren Gärten an Flieder zu finden. Wahrscheinlich ist der Rüssler deutlich weiter verbreitet. Bei FRANK & KONZELMANN (2000) ist für diese und die folgende Art nur je ein Fund aus dem badischen Rheingebiet vermerkt.

*Otiorynchus crataegi* Germar, 1824, und *Otiorynchus smreczynskii* Cmoluch, 1968, sind ebenfalls in Heilbronn stark verbreitet. Sie verursachen an Ligusterhecken z.T. deutlich sichtbare Schäden. Letzterer war bisher nur aus den nördlichen und östlichen Bundesländern bekannt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [42\\_2007](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [153. \*Triplax rufipes\* F. \(Col., Erotylidae\) - neu für Baden-Württemberg. 63-66](#)